

was wir gethan ist ein schwacher Anfang nur; das Werk soll weiter ausgeführt werden: es werde vom Vater dem Sohne, es werde den entferntesten Enkeln übergeben, daß sie daran bilden, das Begonnene fortsetzen, bis es einst in der Tage spätesten seine Vollendung erreicht habe. Das Haus ist aufgeführt mit seinen geräumigen Hallen, es ladet zur Andacht ein: doch was es heilige dieses muß von innen kommen; was es zur Wohnstätte Desjenigen mache, den nicht die Himmel umfassen und die Himmel der Himmel, woher anders als aus uns selbst kann es hervorgehen? Nicht vermag des Künstlers sinniges Denken es aufzuführen, nicht kann des Meisters Hand, nicht sein kunstgeübter Griffel und Meißel es herbeischaffen: hier baue Jeder selbst, hier muß jedes Geschlecht vom Neuen beginnen, bis einst das Werk gefördert ist, bis einst die Stunde schlägt wo Gottesfurcht allein auf Erden wohnt.

Darum muß nun unsere Sorge sein, wie wir den heiligen Schmuck des Hauses herbeischaffen: durch Menschenhände ist das Aeußere aufgeführt, nun sollen wir von innen bauen: in dieser Stunde ist der Anfang, jetzt beginnt die Weihe; nicht als das Mauerwerk und Getäfel vollendet ward, sondern in dieser Stunde, in welcher wir uns hier versammeln und viele Edle mit uns, beginnt seine Heiligkeit. Was bringen wir nun heute mit, was soll uns stets in dieses Haus hereinbegleiten?